

**Impuls des NRW-Nachhaltigkeitsbeirats  
für die Landesregierung zur Fortschreibung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie**  
9. NRW-Nachhaltigkeitstagung am 11. September 2023

**Gemeinsam.** Die Nachhaltigkeit mit ihren drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales geht uns alle an. In einem nachhaltigen NRW stehen wir gemeinsam für eine generationengerechte Klimapolitik ein. Eine erfolgreiche Transformation sichert die Zukunftsfähigkeit und den Wohlstand des Industrie- und Wirtschaftsstandortes NRW.

Die Stärke unseres Landes liegt in unserer Vielfalt. Veränderung gestalten wir daher gemeinsam in einem Streitbaren und konstruktiven Dialog. Zielkonflikte adressieren wir offen, um gemeinsame Lösungswege zu finden. Dabei setzen wir noch stärker auf Beteiligung, die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und ein diversitätssensibles Programm, um alle Menschen in NRW auf diesem Weg mitzunehmen. So schaffen wir gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit und fördern das Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Gemeinsam zeigen wir, was NRW durch eine nachhaltige Entwicklung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nur gewinnen kann.

**Nachhaltig.** Im Einklang mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 schreiten wir in ein vielfältiges, klimafreundliches, jugendgerechtes und wirtschaftlich erfolgreiches NRW voran. Die Ziele betrachten wir dabei nicht losgelöst, sondern als ganzheitlichen Orientierungsrahmen. Synergien nutzen wir zielgerichtet, wenn beispielsweise Klimaschutzmaßnahmen auch in anderen Lebensbereichen positive Effekte haben. Neben der Notwendigkeit, sich als starker Wirtschafts- und Industriestandort zu behaupten, stellen wir uns den ökologischen Herausforderungen: dem Klimawandel, dem Verlust an Biodiversität sowie dem Ressourcenverbrauch.

Die Orientierung an einer nachhaltigen Entwicklung verstehen wir als übergeordnetes Leitbild für politische, wirtschaftliche und individuelle Entscheidungen. Nachhaltigkeit als Staatsziel wird in die NRW-Landesverfassung aufgenommen, um diese Priorität zu betonen. Auch in allen Landesförderprogrammen werden Nachhaltigkeitsziele und -kriterien umfassend und konsequent vorausgesetzt.

**Handeln.** Die Gesundheit unseres Planeten und eine lebenswerte Zukunft für Alle priorisieren wir gegenüber kurzfristigen wirtschaftlichen und politischen Interessen. Die nachhaltigen Entscheidungen von heute helfen uns, auch zukünftig handlungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Für den nachhaltigen Wandel in NRW erhöhen wir das Tempo und machen die langfristigen positiven Effekte von nachhaltigem Handeln auch kurzfristig erfahrbar. Wir setzen konsequent die Energie- und Verkehrswende um und forcieren die Entwicklung hin zu einer ökonomisch starken, umwelt- und standortgerechten Landwirtschaft. Dies erreichen wir durch eine intensive Zusammenarbeit innerhalb des Landes sowie verstärkte internationale Kooperationen. Wir vernetzen verschiedene Wirtschafts- und Lebensbereiche, um voneinander zu lernen und smart zu interagieren. Wir stellen fest, dass nicht alle Akteur:innen in Nordrhein-Westfalen im gleichem Maße die Möglichkeit haben, auf den Wandel zu reagieren. Wir unterstützen uns folglich gegenseitig und gestalten die Transformation mit Pragmatismus und Mut.

Ergänzende persönliche Statements:

	<b>Meine Vision für ein Nachhaltiges NRW.2030:</b>
<b>Herr Markus Lewe</b> Oberbürgermeister Stadt Münster	"Der Erfolg nachhaltiger Entwicklung entscheidet sich in den Städten. Wir müssen die Städte enkeltauglich machen. Das bedeutet für mich, alle mitzunehmen, niemanden auszuschließen und über die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele vor Ort eine gemeinsame Basis für die Zukunft des Planeten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Frieden weltweit zu schaffen."
<b>Frau Prof. Dr. Anna-Katharina Hornidge</b> Direktorin German Institute of Development and Sustainability (IDOS)	„Nachhaltige Entwicklung beginnt auf der lokalen Ebene des alltäglichen individuellen Handelns und bedarf regionaler, nationaler und internationaler Kooperationen. Die beschleunigte Transformation NRWs zur Nachhaltigkeit kann aufzeigen, wie, auch in Zeiten globaler Krisen, ein Beitrag zu inklusiver Entwicklung geleistet wird, welche alle Akteure einbindet und niemanden zurücklässt.“
<b>Herr Prof. Dr. Holger Burckhart</b> Rektor Universität Siegen	„Mit unserem sofortigen, nachdrücklichen und fortwährenden gemeinsamen Handeln geben wir der Welt unserer Kinder eine Zukunft.“
<b>Herr Ali Can</b> Geschäftsführer VielRespektStiftung	„Mehr Feste, Freude und Anreize für Nachhaltigkeit und Vielfalt. In der Freude geht die Inklusion am besten auf!“
<b>Herr Bernhard Conzen</b> Präsident Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.	„Lebendige ländliche Räume in NRW brauchen eine ökonomisch starke Landwirtschaft, die in Generationen denkt und mit modernen wie auch bewährten Technologien, klimaangepasst und zugleich naturverträglich produziert.“
<b>Herr Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick</b> Wissenschaftlicher Geschäftsführer Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	„Als größtes Bundesland und erfolgreiche moderne Industrieregion leistet NRW mit einem umfangreichen, zielgerichteten und integrierten Maßnahmenkatalog seinen Beitrag zur globalen nachhaltigen Entwicklung und setzt Impulse nach Innen und Außen.“
<b>Herr Dr. Frank Johannes Hensel</b> Direktor Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.	„Die Kreislauffähigkeit dreht sich nicht weiter im Kreis, sondern wird durch Reden, Handeln und neues Wirtschaften gestärkt.“
<b>Herr Dr. Eckart von Hirschhausen</b> Arzt, Wissenschaftsjournalist und Gründer Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen	"Gesunde Menschen gibt es nur auf einer gesunden Erde. Klimaschutz ist Gesundheitsschutz. Wir könnten es schöner haben als jetzt - und gesünder."

<p><b>Frau Sandra Honigs</b> Stellv. Direktorin Aquazoo Löbbecke Museum</p>	<p>„Mein größter Wunsch: Dass die Menschheit die Geschenke der Natur wieder zu schätzen lernt, achtsam mit Ressourcen umgeht, diese klug einsetzt und Verschwendung vermeidet - im Sinne des Natur-, Tier- und Artenschutzes zum Erhalt der natürlichen Vielfalt für die Zukunft und ein gesundes miteinander - zu Wasser, zu Land und in der Luft.“</p>
<p><b>Frau Jutta Kruff-Lohrengel</b> Präsidentin Industrie- und Handelskammer zu Essen</p>	<p>„Nachhaltigkeit und unternehmerische Interessen bilden keinen Widerspruch. Angesichts der großen Herausforderungen, die der Wandel für Unternehmen mitbringt, brauchen wir mehr Miteinander und Verständnis für das gegenseitige Handeln, damit die Transformation aus sich heraus Kraft entfalten und einen neuen Wachstumsschub für Nordrhein-Westfalen entfalten kann.“</p>
<p><b>Herr Prof. Dr. Uli Paetzel</b> Vorstandsvorsitzender Emschergenossenschaft und Lippeverband</p>	<p>„In Zeiten des Klimawandels mit Starkregen und Trockenperioden geben wir dem Umgang mit Wasser eine neue Bedeutung.“</p>
<p><b>Herr Berthold Schröder</b> Präsident Westdeutscher Handwerkskammertag e.V.</p>	<p>„Menschen und Betriebe in NRW schauen mit Zuversicht auf den Wandel, weil sie spüren, dass sich in einem nachhaltigen NRW gut und erfolgreich leben und wirtschaften lässt.“</p>
<p><b>Herr Wolfgang Schuldzinski</b> Vorstand Verbraucherzentrale NRW e.V.</p>	<p>„Ein nachhaltiger Konsum wird zur Selbstverständlichkeit. Preise für Produkte berücksichtigen den Ressourcenverbrauch. So kann die nachhaltige Kaufentscheidung die bessere Alternative werden.“</p>
<p><b>Frau Anja Weber</b> Vorsitzende Deutscher Gewerkschaftsbund Nordrhein-Westfalen</p>	<p>„Grüne Industrie, stabile Wertschöpfung und gute Arbeit: Das ist die Grundlage für eine Nachhaltigkeit, in der Wirtschaft, Ökologie und Soziales verbunden wird und die den Menschen Vertrauen in Demokratie und staatliches Handeln gibt.“</p>
<p><b>Frau Janine Winkler</b> Geschäftsführerin Landesjugendring NRW e.V.</p>	<p>„Ein NRW, dessen Nachhaltigkeits- und Klimapolitik durch eine lebendige Jugendbeteiligung bereichert wird. Ein NRW, das jungen Menschen Hoffnung und einen Ausblick auf eine lebenswerte Zukunft auf einem gesunden Planeten gibt.“</p>